



Schriftliche Anfrage

des Abgeordneten **Benno Zierer FREIE WÄHLER**
vom 06.08.2019

Mobile Sichtschutzwände auf Autobahnen

Ich frage die Staatsregierung:

1. Welche Erkenntnisse hat der Pilotversuch zum Einsatz von mobilen Sichtschutzwand-Systemen gegen Schaulustige bei Autobahnunfällen erbracht, der im Bereich der Autobahnmeistereien Münchberg und Herrieden durchgeführt worden ist?
2. a) Wie oft kamen die Sichtschutzwände im Rahmen der Erprobung zum Einsatz?
b) Haben sich dabei Probleme bei der Erreichbarkeit der Unfallstellen ergeben?
3. Ist vorgesehen, die mobilen Sichtschutzwand-Systeme im Bereich anderer Autobahnmeistereien oder flächendeckend auf Autobahnen in Bayern einzusetzen?

Antwort

des **Staatsministeriums für Wohnen, Bau und Verkehr im Einvernehmen mit dem Staatsministerium des Innern, für Sport und Integration**
vom 09.09.2019

1. **Welche Erkenntnisse hat der Pilotversuch zum Einsatz von mobilen Sichtschutzwand-Systemen gegen Schaulustige bei Autobahnunfällen erbracht, der im Bereich der Autobahnmeistereien Münchberg und Herrieden durchgeführt worden ist?**

Seit August 2017 wird ein Pilotversuch zum Einsatz von Sichtschutzwänden an Unfallstellen auf Autobahnen in den Autobahnmeistereien Münchberg und Herrieden durchgeführt. Es zeigte sich, dass die Erwartungen hinsichtlich der Verflüssigung des Verkehrs auf der Gegenfahrbahn erfüllt wurden. Nach Aufbau der Sichtschutzwände war Gaffern die Sicht auf die Einsatzstelle verwehrt, wodurch der Verkehr die Unfallstelle flüssiger und sicherer passieren konnte.

Das eingesetzte Sichtschutzmaterial entsprach den Anforderungen. Es hat sich allerdings gezeigt, dass der vorgesehene Aufbau durch lediglich einen Mitarbeiter der Autobahnmeisterei nicht umgesetzt werden konnte. Allerdings sind bei größeren Unfällen meist weitere Einsatzkräfte von Polizei, Feuerwehr und Technischem Hilfswerk (THW) vor Ort, die die Autobahnmeisterei beim Aufbau der Sichtschutzwände sehr gut unterstützt haben.

Hinsichtlich der organisatorischen Abwicklung wurden Erfahrungen bei Einsätzen sowohl während der regulären Arbeitszeiten als auch außerhalb gesammelt. Eine Befragung der vor Ort tätigen Einsatzkräfte zur subjektiven Sicherheit zeigte unterschiedliche Einschätzungen. Während sich ein Teil der Einsatzkräfte hinter der Sichtschutzwand sicherer fühlte, berichtete ein anderer Teil von Unsicherheit, da der vorbeifließende Verkehr nicht mehr beobachtet werden könne.

Hinweis des Landtagsamts: Zitate werden weder inhaltlich noch formal überprüft. Die korrekte Zitierweise liegt in der Verantwortung der Fragestellerin bzw. des Fragestellers sowie der Staatsregierung.

2. a) Wie oft kamen die Sichtschutzwände im Rahmen der Erprobung zum Einsatz?

Bis Ende 2018 waren die Sichtschutzwände in den beiden Pilotmeistereien insgesamt zehn Mal im Einsatz.

b) Haben sich dabei Probleme bei der Erreichbarkeit der Unfallstellen ergeben?

Bei der Erreichbarkeit der Unfallstellen haben sich keine Probleme ergeben. Immer wenn die Polizei den Aufbau der Sichtschutzwände angefordert hatte, konnten diese durch die jeweilige Autobahnmeisterei aufgebaut werden.

3. Ist vorgesehen, die mobilen Sichtschutzwand-Systeme im Bereich anderer Autobahnmeistereien oder flächendeckend auf Autobahnen in Bayern einzusetzen?

Angesichts der nur relativ geringen Anzahl von Einsätzen der Sichtschutzwände während der Pilotphase sowie des indifferenten Meinungsbilds bei der subjektiven Sicherheit der Einsatzkräfte und bei den organisatorischen Erfordernissen wird der Pilotversuch bis Ende des Jahres 2020 verlängert sowie auf andere Autobahnmeistereien ausgeweitet. Hierbei werden auch Sichtschutzelemente anderer Bauart eingesetzt, um auch hier ergänzende Erfahrungen zu sammeln.